

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44929](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44929)



# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschl. Beleglohn 1,35 Mt., bei Selbstabholen von der Expedition 1,20 Mt., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 Mt., für zwei Monate 2,70 Mt., monatlich 1,35 Mt. einschl. Beleglohn.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76  
Druck und Verlag: Paul Hug u. Co., Rastatt.  
Fernsprechanruf 56, Amt Wilhelmshaven  
Filiale Ulmenstraße 24.

Bei den Inseraten wird die einpaltige Zeitspaltel ober deren Raum für die Inserenten in Rastattigen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Platzbestimmungen unermäßig. Reklamenzelle 1,00 Mt.

52. Jahrgang.

Rastatt, Dienstag, den 19. November 1918.

Nr. 272.

## Der Schrei nach Brot.

Es wächst hienieder Brot genug für alle Menschenkinder... Das Wort des Dichters ist zur bitteren Ironie geworden. Die Politik des Gottesgnadentums, unterstützt von den Junkern und den besitzenden Kreisen des Bürgerentums, hat uns durch diesen Krieg auf jene jenseitige Ebene geführt. Jene Ebene der Verneinung, auf der der Hunger um das sinnlos vergossene Blut noch durch den durchs Land gellende Schrei nach Brot überdünnt wird. Der Hunger ist uns zum täglichen Genossen, zum finsternen Gast geworden.

Die Repräsentanten des Militarismus, des rohen Gewaltmenschen, sie haben als ernigste Weber an Deutschlands Reichentum gewebt. Wie selbstbar nach diesen gewissenlosen Tum gegenüber die gebrechelte moralische Entrüstung über die englische Wladade. Und es besteht gar kein Zweifel: hätte unser siegreicher Vormarsch weiter angehalten, hätte das Kriegsgeld nur die Wege gekostet, wir hätten diesen Winter wieder das froheste Gesicht gehabt, wir hätten eine Erlebung des Lebensmittelmangels erlebt, freier als im letzten Winter. Denn wären die Massen, denen keine Schicksalsübergewalt und kein Kampfgeist blüht, wieder auf die Straße gegangen, die Herrschenden aber hätten sich wieder über diese Vaterlandslosigkeit entrüstet. Resultat: Abwendung der Maschinenwelle, Schließengärten, Putzhaus.

Also, sagen wir es frei heraus: Es war ein Glück für uns, daß die Front zusammenbrach. Kommen müßte der Zusammenbruch des Ganzen ja doch eines Tages. Nur dieser Zusammenbruch war geeignet, die Lebensmittelfrage in ein lösbares Stadium zu drängen. Er und die Verjagung des Gottesgnadentums. Denn solange das deutsche Volk unter der Last seines Militarismus eingekerkert wäre, hätte es, auch wenn der Waffenstillstand geschlossen, kein Entgegenkommen von seinen bisherigen Feinden zu erwarten gehabt. Nur die rüchrichtlose Raststellung aller der für den Krieg verantwortlichen Elemente konnte uns Rettung bringen. Nur der siegreichen Revolution haben wir es zu danken, wenn unsere früheren Feinde jetzt in dieser Frage mit sich reden lassen.

Unsere Leser wissen aus der getrigen Ausgabe unserer Zeitung, daß die Verhandlungen abgebrochen sind und daß schon morgen die ersten Lebensmittelrationen die amerikanischen Soldaten verlassen werden. Sollen wir, daß die genannten Mengen gelöst werden und daß umfangreiche Teile davon möglichst bald die deutschen Kisten erreichen, damit unser Volk aus seinen Hungerqualen herauskommt. Was diese bedeuten, daß wohl jeder von uns, in der Heimat wie an der Front, erfahren. Trotzdem geben wir zur besseren Klärung des Bildes noch einige Ziffern wieder, die die Schwere, nach dem heutigen Vormarsch, dem Vertreter einer Berliner Zeitung gegenüber wurde. Danach haben Unterernährung und Mangel an einem solchen Umfang angenommen, daß die jüngste Grippeperiode nahezu zwanzig Prozent aller Schwangeren und Wöchnerinnen hinweggerafft hat. Die Kinder können von den Müttern vielfach nicht gestillt und mit dem Viertel Liter Milch auch nicht aus der Flasche genährt werden, jedoch wird jetzt eine Sterblichkeit von mindestens dreißig Prozent bei den erstickten und fünfzig Prozent bei den ungetragenen Kindern zu verzeichnen haben. Für Berlin wird konstatiert, daß siebzehn Prozent aller Schwangeren und Gebärenden unterernährt sind und daß, sobald sie in die Klinik kommen, kein Eisenstiel vor ihnen sicher ist.

Aber noch eine Frage bleibt zu erörtern. Was erste ist untrübsam das Wichtigste, daß das Ausland aus Lebensmitteln verkauft. Denn aber gilt es, die Produktion im eigenen Lande zu fördern. Die Landwirtschaft muß rational für die Versorgung des Gesamtvolkes arbeiten. Sie mag es bisher während des Krieges getan haben. Bis auf Ausnahmen, in denen der Eigentümer auf die Volkswirtschaft nicht und Sonderinteressen verfolgte, Raub beging am allgemeinen Gut und selbst sich half in eigener Sache. Staatlicher Zwang mußte dahintergekehrt werden.

Und heute noch dem Krieg? Heute liegen die Dinge so, daß der weitaus größte Teil der deutschen Großgrundbesitzer die revolutionären Errungenschaften des Volkes wie die Pest flucht. Und wir können es uns wohl vorstellen, daß die Zunkerippe vom Schlege des Panzerschwer nicht schließlicher wünscht, als daß die Massen in den Großstädten noch trostlos als bisher am Hungererde umgen müßten, um so zur Weltung gebracht zu werden. Die Regierung wird also die Befreiung des Landes aus den großen Altersrenten durch geeignete und zuverlässige Kräfte klar überwinden lassen müssen, denn an das bloße Ertragsbild dieser Herren zu appellieren, dünkt uns sehr unangebracht. Nicht bloß unangebracht, geradezu verfehlt. Das sieht erste. Das zweite ist eine Verwirklichung der großen Mittelglieder und Domänen erfolgen muß, halten wir für selbstverständlich. Möge sie nun auf eine Rationalisierung beruhen (Gutsrenten oder auf eine bloße Übernahme der Betriebe in staatliche Regie.

## Am 2. Februar Wahlen zur Nationalversammlung

Der vom Reichsamt des Innern ausgearbeitete Entwurf über die Wahlordnung für die konstituierende Nationalversammlung steht als Termin für die Auflegung der Wahlzettel am 2. Januar 1919, als Wahltag den 2. Februar 1919 vor. Der Entwurf ist fertigelegentlich in der Reichsregierung durchgesehen worden. Es ist nicht unmöglich, daß diese noch größere Abänderungen an ihm vornimmt.

Gesamtlich wird hierzu noch mitgeteilt: Nach bestimmten und unabweisbaren Erklärungen an zuständiger Stelle können wir mitteilen, daß die gegenwärtige Regierung die gegebene Nationalversammlung so bald als irgend möglich wählen und zusammenrufen lassen wird. Sie wird mit der Aufhebung von Wahlen und mit der Einberufung nach nicht einen Tag länger warten, als es unbedingt notwendig ist. Die Reichsregierung steht und fällt mit der Nationalversammlung. Bei aller durchgängigen verständlichen Schleunigkeit, mit der das Volk die Einberufung der Nationalversammlung erleben, muß aber doch berücksichtigt werden, daß umfangreiche Vorbereitungen vorher erledigt werden müssen, aber diese Schwierigkeiten sind nicht unüberwindlich. Im Reichsamt des Innern ist man jetzt an der Arbeit, um dieser Schwierigkeiten Herr zu werden. Weiter dieses Reichsamtes ist seit geleitet Professor Dr. Hugo Preuß, ein namhafter bürgerlicher Politiker, dessen Persönlichkeit schon die Gewähr dafür gibt, daß die ihm unterstellte Behörde alle Vorbereitungen für die Wahlen im Einklang mit den bürgerlichen Parteien treffen wird. Das Wahlrecht zur Nationalversammlung ist in dem Programm der Reichsregierung mitgeteilt worden. Alle über 20 Jahre alten Reichsbürgerlichen beiderlei Geschlechts werden das Wahlrecht haben, und die Wahl selbst wird nach dem Grundsatz der Reichstagswahlen erfolgen. Eine Verschiedenheit in der Bewertung des Stimmrechts zugunsten des flachen Landes, wie sie vereinzelt gewünscht ist, würde dem Grundsatz der Gleichheit widersprechen und daher nicht erfolgen.

## Für geordnete Demobilisation.

In unserer Freitag-Ausgabe brachten wir den von der Reichsleitung veröffentlichten Abweil an die Marine, in dem es heißt, daß militärische Disziplin usw. anordnungscharakter hat. Dieser Abweil hat die Widerstände gegen die Einberufung der Soldaten in Kiel protestiert gegen diese Anordnungen. Hierzu gibt nun heute die Reichsregierung folgendes bekannt:

Das Telegramm der Reichsregierung an die Soldaten und Matrosen, in dem zur Selbstprüfung aufgefordert wurde, um die geordnete Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen und der Demobilisation zu sichern, hat infolge von Mißverständnissen geführt, als sei diese Befürchtung laut wurde, die Reichsregierung wolle die Reichsregierung in der alten Form wieder herstellen. Diese Befürchtung ist unrichtig. Es sei deshalb noch einmal hervorgehoben, daß die jetzt angeordneten Maßnahmen für die künftige Regelung der Weisungswelt nicht bindend sind. Mit ihnen soll vielmehr nur im Interesse der Soldaten und der Heimat das regellose Zurückfluten der Truppen von den Fronten verhindert und die Durchführung einer planmäßigen Demobilisation gesichert werden. Bei der Marine ist die genaue und rasche Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen von entscheidender Bedeutung. Wird sie nicht gewährleistet, so besteht die Gefahr, daß der Waffenstillstand in Frage gestellt, Helgoland, Kiel und Danzberg besetzt und wegen Nichterfüllung der Waffenstillstandsbedingungen die Reichsleitung wieder aufgenommen werden. Das will gewiss niemand. Deshalb ist nach dem Abweil der bisherigen Weisungsorganisation bei der Demobilisation und der Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen die Mitwirkung der Offiziere mit ihren technischen und militärischen Kenntnissen erforderlich. Wichtig diesem Zwecke sollte die Maßnahme der Reichsregierung sein. Dabei gilt es von der bei fast allen Truppenteilen durchgeführten Voraussetzung an, daß die Offiziere im Einvernehmen mit den Soldatenarbeiten. Wenn falls durch unsere Aufforderung nicht geändert werden. Rückst der Mannschaften und Offiziere ist, durch verständiges Zusammenwirken das über unter Land hereinzubehaltene Unglück nach Möglichkeit zu lindern.

## Englische Richtlinien für deutsche Schiffe

Funktspruch der englischen Missionation Posten an die deutsche Funkleitstelle.

An den deutschen Hochseeflotten  
Folgende Bestimmungen über die zu internierenden Schiffe sind heute wiedererlegt worden:

- a) Es ist notwendig, daß die Schiffe zunächst nach einem Untergrund im Reich oder außerhalb des Hafenbezirks geleitet werden. Hierdurch soll die Rettung der Schiffe und die Einbringung der britischen Navigationsbestimmungen ermöglicht werden, welche die Schiffe auf dem Wege nach ihren internierenden Häfen sicher durch die britischen Minensfelder führen sollen.
- b) Es wird vorgeschlagen, daß die zu internierenden Schiffe Donnerstag den 21. November den Treffpunkt so anlaufen, daß das Führerschiff an diesem Tage 8 Uhr vormittags 50 Meilen in 90 Grad von New Island steht.
- c) Der Weg nach dem deutschen Stützpunkt wird nach Emp-

fang der Befanntmachung über die deutschen Minensfelder in der Belgoländer Nacht angegeben werden.

- a) Die deutschen Schiffe haben sich dem Treffpunkt auf dem Kurse 270 Grad mit 10 bis 12 Seemeilen Fahrt zu nähern und werden wie folgt eingeteilt:
  1. Antarktisflotte in Skizze mit je 8 Raßellängen Abstand in den Schiffskreuzern an der Spitze.
  2. Kleine Kreuzer in Skizze mit je 8 Raßellängen Abstand, der führende kleine Kreuzer 8 Seemeilen achteraus vom letzten Schiffschiff.
  3. Die Torpedier sollen in 5 Gruppen 8 Meilen achteraus vom letzten kleinen Kreuzer fahren.
  4. Gefährte in geförderter Stellung, vor und achteraus geordnet.
  - 5) Eine genügende eigene Streitmacht wird die deutschen Schiffe aufnehmen und zu ihrem Untergrunde geleiten.
  - 6) 8 leichte Kreuzer, jeder eine blaue Flagge im Topmast führend, werde so verteilt, daß jeder von ihnen an der Spitze der deutschen Minensflotte, der kleinen Kreuzer und der deutschen Torpedier voranfährt und sie zu den Antarktisflotten hinführt.Admiral Meurer.

## Welche Schiffe fordern die Geener?

Daily Mail berichtet, daß die englische Entschloßung über die aufzufleierten deutschen Schiffe auf der Friedenskonferenz getroffen werden wird. Dazu erzählt das Daily-Mail-Bureau noch: Die zehn aufzufleierten Schiffschiffe werden wahrscheinlich folgende sein: Kaiser, Prinzregent Altpold, Kaiserin, König Albert, Margraf, Kronprinz Wilhelm, Großer Kurfürst, Bayern, Friedrich der Große und König, außerdem sechs Panzerkreuzer, nämlich: Derfflinger, Ginderburg, von der Tann, Seydlitz, Rade und noch ein anderer. Unter den aufzufleierten leichten Kreuzern werden sich der Drummer und die Wrenne befinden.

## Von der Front.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus dem Haag: Bei Maasricht kamen gestern einige laute deutsche Soldaten mit roten Fahnen an. Auf glücklichen Zuspruch des deutschen Militärschiffes im Haag, der sich sofort zu den Truppen begeben, teilten sie beim Vertreter holländischen Adwens die Fahne der Internationale mit, wobei, um allen Schwierigkeiten mit der niederländischen Regierung vorzubeugen und den nachkommenden Kameraden den Weg durch Holland offenzubehalten. Auch die Entlassung an der Grenze ging ohne Störung voran; der Seimarsch durch das niederländische Gebiet kann deshalb jetzt erfolgen. Die Truppen machen einen geordneten Einbruch. Gestern werden weitere 11 000 Mann erwartet.

Maasricht hat an die deutsche Oberste Seeresleitung folgendes Telegramm geschickt: Aus Anstößen, welche der Obersten Seeresleitung der Verbündeten ausgegangen sind, geht hervor, daß an verschiedenen Stellen, besonders in Belgien, und hier wieder besonders in Gegend Brüssel, seitens der deutschen Truppen ein Verhalten beobachtet ist, welches der Bevölkerung gegenüber, Zerwürfungen und Klünderungen geschaffen. Alles Handlungen, die durchaus im Gegensatz zu den Waffenstillstandsbedingungen stehen. Die Oberste Seeresleitung der Verbündeten rechnet damit, daß die deutsche Oberste Seeresleitung ohne Zäumen alle Maßnahmen ergreifen wird, um diesen Verletzungen des unterzeichneten Abkommens Einhalt zu tun. — Wenn diese Handlungen nicht in ganz kurzer Zeit aufhören, würde sich die Oberste Seeresleitung der Verbündeten verpflichtet sehen, Anordnungen zu treffen, um diesen Einde zu machen. Fach.

Die deutsche Oberste Seeresleitung hat darauf erwidert: Die deutschen Bevollmächtigten haben bei den Besprechungen schriftlich und mündlich immer wieder aufs eindringlichste betont, daß die Ausführung der unehrenhaften und technisch unüberwindlichen Bedingungen der Waffenstillstellungen unausführbar zur Folge haben werde. Die Schuld für diese Ausführungen fällt somit jetzt und in Zukunft ausschließlich der alliierten Seeresleitung zu. — Wegen die zu Unrecht erhobenen Vorwürfe erhebt die deutsche Oberste Seeresleitung Protest und betont erneut, daß die Weiterverfolgung der bisherigen Methoden seitens der alliierten Seeresleitung ihr wirksame Maßnahmen zum Schutz der eigenen wie der feindlichen Bevölkerung sowie für Schutz und Befreiung der eigenen Truppen unmöglich mache. Sie regt erneut an, daß der von allen Völkern ersehnte Waffenstillstand in einem Geiste durchgeführt wird, der die Wahrung der Menschlichkeit für Freund und Feind nicht auslöscht.

Zur Sache selbst bemerkt die deutsche Oberste Seeresleitung, daß es sich nach ihr gewordenen Nachrichten meistens um Ausschreitungen der Bevölkerung gegen die nachstehenden Klassen ebenso wie gegen deutsche Soldaten handelt.

Zur Durchführung der Verhandlungen mit der ungarischen Regierung über den Abzug der Armea Maasene ist Oberst v. Massow nach Budapest entsandt worden. Er wird die Einzelheiten des Durchmarsches vereinbaren und besonders darauf hinwirken, daß für die abziehenden Truppen Züge und Lebensmittel bereitgestellt werden. Die deutsche Regierung ist dagegen bereit, Ungarn nach besten Kräften durch Lieferung von Kohle zu unterstützen, wenn auch durch die frühem Ereignisse der letzten Zeit die Kohlenförderung arg zurückgegangen ist und es infolge der Zurückhaltung deutscher Waggonen in Österreich an Transportmitteln fehlt. Eine Vertagung der Nachfrist, daß Feldmarschall v. Radetzki die Waffen getrennt hätte, ist bei











# An unsere verehrl. Inserenten!

Die täglich steigende Auflage unseres Blattes in Verbindung mit der Verschmelzung desselben mit der bisher unter dem Titel „Republik“ erschienenen Zeitung zwingen uns, bereits mittags mit dem Druck zu beginnen, um die rechtzeitige Fertigstellung der Gesamtauflage von

## 25000 Exemplaren

zu gewährleisten. Wir eruchen deshalb, von morgen Dienstag den 19. Novbr. ab Inserate bis spätestens 10 Uhr vormittags in unseren Besitz gelangen zu lassen.

Verlag und Expedition des Nordd. Volksblattes.

### Kriegswohlfahrtsspiele im Parkhaus. 5775

Dienstag, den 19. November  
abends 8.15 Uhr:

### Die Ehre

Schauspiel in 4 Akten von  
Hermann Sudermann.

Mittwoch, den 17. Novbr. (Sabbat)  
abends 8.15 Uhr:

### Ueber den Wassern.

Drama in 3 Akten von Georg Engel.  
Vorverkauf in Hofes Buchhandlung und  
Niemegys Zigarettengeschäft, Bismarckstraße.

### Erklärung

betr. die Verflechtung der Beendigung  
meines Konkursverfahrens.

Unter höflicher Bezugnahme auf meine  
Erklärung vom 24. Mai 1916, teile ich  
meinen Gläubigern auf die nachstehenden  
Anfragen, nach Aufhebung der Senjur,  
ergibt sich mit:

daß die Beendigung, die ich seit nun  
mehr 6 1/2 Jahren vergeblich anstrebe,  
deshalb noch nicht erfolgte, weil ich mit  
der Ablehnung des Konkursrichters Herrn  
Ramm wegen Verlogens der Befangenheit  
bislang nicht durchzudringen vermochte.  
Gegen die Konkurs-Verurteilung Herrn  
Schöder und Budenberg habe ich die  
Untersuchung wegen Vorpiegelung fal-  
scher Angaben erbelet. Weitere Mit-  
teilungen werde ich künftig in der Sache  
durch das Volksblatt veranlassen.

Wilhelmshaven, den 15. Novbr. 1918.

Johann Peper.



### Wilhelm-Busch-Abend

mit Lichtbildern  
im Wertpapierehaus, Gökerstrasse  
Sonabend den 23. Novbr.  
abends 8.15 Uhr. 5769

**Wilhelm Busch**  
ein allezeit humorvoller Dichter  
... und Malerpost. ...

Redner: Vortrags-Künstler  
Alfred Bihler aus Berlin.

Der Abend ist für Wertpapiere-  
und ihre Familienmitglieder sowie  
Beamte, Angestellte und Arbeiter der  
übrigen Marinebetriebe und deren  
Familien bestimmt. **Eintritt frei!**

Wertpapiere-Verein.

### Achtung! Schneider!

Mittwoch, 20. Novbr.,  
abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung  
bei Halbeland, Grenz-  
straße 33.

Wegen wichtiger Tages-  
ordnung ist das Erscheinen  
sämtlicher Mitglieder not-  
wendig. [5784]

Der Vorstand.



Des Sabbatages wegen  
findet die Übung am  
Donnerstag, 21. d. Mts.  
statt. [5786]

Das Kommando.  
Janssen.

Zurückgekehrt,  
nehme ich meine  
Praxis wieder auf.

**Dr. med. Daniels**

Praktischer Arzt.  
Gökerstrasse 27.  
Fernruf 336. [5784]

## Ferdinand Lassalle der Volkstribun!!



### Deutscher Bauarbeiter-Verein

Zweigverein Rüstingen-Wilhelms-Haven.  
Büro Rüstinger Straße 6. Fernsprecher 438.

Achtung! Kollegen! Achtung!  
Am Dienstag den 19. November, abends 8.30 Uhr,  
findet in der

Hala der städtischen Oberrealschule in der Peterstraße,  
gegenüber der Reichsbank, eine

## grosse Versammlung

sämtlicher Mitglieder statt.

Zu dieser Versammlung sind auch die unorganisierten Kollegen,  
gleichviel ob sie Soldat oder Zivilist sind, freundlich eingeladen.  
Ganz besonders sind auch die Kollegen von der Werft-  
Komp. hierzu eingeladen.

Einige Tage so dem Anderen. Ein jeder Kollege ist verpflichtet, für  
guten Besuch der Versammlung zu sorgen. [5726]

Die Tagesordnung lautet:  
1. Die neue Zeit und wie stellen wir uns dazu.  
2. Unsere Lohnforderungen an die hies. Unternehmer.  
Mit kollegialem Gruß: Der Vorstand. J. A. Heinz, Meister.

### Deutscher Holzarbeiter-Verein

Zahlstelle  
Rüstingen-Wilhelms-Haven.

Dienstag, 19. Novbr.,  
abends 8 Uhr,  
findet unsere

Mitglieder-Versammlung  
im „Edelweiß“, Böf-  
straße statt.

Wegen der äußerst wich-  
tigen Tagesordnung ist  
das Erscheinen sämtlicher  
Kollegen Pflicht. [5784]

Die Ortsverwaltung.

### Deutscher Metallarbeiter-Verein

Wilhelms-Haven-Rüstingen

Dienstag, d. 19. Novbr.,  
abends 8 Uhr:

**Versammlung**  
aller im

Maschinenbau Ross, IV  
Innen- und Außen-  
betrieb, beschäftigten  
Arbeiter u. Arbeiterinnen  
im Versammlungs-Saal  
„Edelweiß“, Böf-  
straße. Sämtliches Erscheinen  
ernannt [5790]

Die Ortsverwaltung.

### Scheuer-Pulver

bester Ersatz für Soda

Wenzels Seifengeschäfte  
Marktstr. 55 Gökerstr. 55

**Danksagung.**

Für die vielen Aufmerk-  
samkeiten u. Glückwünsche  
anlässlich unserer silber-  
nen Hochzeit, auch den  
Arbeitskollegen sagen wir  
unsern herzlichsten Dank.  
Joseph Behre u. Frau  
Wappingstr. 15.

### Verein der Monatslöhner der Best- u. Nebenbetriebe im Rüstingestellen- verhältnis.

Auf Antrag der freien Gewerkschaft der Staats-  
arbeiter findet am Mittwoch, den 20. November,  
abends 8 1/2 Uhr, eine

### Versammlung

in den oberen Räumen des Speisehauses statt mit  
dem Thema: „Was haben wir den jetzigen  
Verhältnissen entsprechend zu tun?“ Referent:  
Herr Müller.

Wegen der sehr wichtigen Tagesordnung werden  
den die Mitglieder gebeten, sämtlich zu erscheinen.  
[5768] Der provisorische Vorstand.

## Versammlung!

Sämtl. Handwerker-Genossenschaften,  
Zunungen und alle selbständigen  
Handwerker von Rüstingen-Wilhelms-Haven  
werden auf

Mittwoch Abend 8 Uhr

in Rath's Lokal, Grenzstraße, zu einer Versam-  
mlung eingeladen, um Obmänner zu wählen, um die  
Interessen des Handwerks beim Arbeiter- und So-  
zialrat mit zu vertreten. [5787]

Die Einberufer.

Unterhaltungsklub Frohsinn u. Scherz  
Rüstingen, gegr. 1905.



### Nachruf!

Am 13. November verschied nach  
kurzer schwerer Krankheit unser liebes  
Mitglied

### Frieda Riedel.

Sie gehörte dem Verein nur ein  
Jahr an, aber durch ihr ruhiges und  
bescheidenes Wesen sichert sie sich  
ein dauerndes Andenken,  
[5772] Der Vorstand.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme während der Krankheit und  
bei der Beerdigung meines innig-  
geliebten Mannes, unseres lieben Sohnes,  
Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn  
Kritz Stolle sagen wir auf diesem  
Wege allen, insbesondere Herrn Pastor  
Tönnissen für die trostreichen Worte  
am Grabe, seinen Vorgesetzten und  
Arbeitskollegen, allen Freunden und  
Bekanntem, sowie für die zahlreichen  
Blumenspenden unseren herzlichsten  
Dank. [5795]

Frau Johanne Stolle u. Tochter  
nebst Verwandten.

Rüstingen I, Kopperhörnstr. 8 a.